**BESCHREIBUNG BAMBUSPFLASTER**

****

Aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist eine regelmäßige ganzkörperliche Entgiftungsphase unverzichtbar, um einen leistungsfähigen und gesunden Organismus zu erhalten. Unsere Umwelt enthält eine Menge an Schadstoffen (Abgase, Nikotin, Giftstoffe etc.). Nach der TCM können diese auf unterschiedliche Art und Weise in unseren Körper gelangen und ihn belasten. So lagern sich u. a. Toxine in den Organen und im Lymphsystem ab. Für die TCM hat dies negative Auswirkungen auf unsere Gesundheit – sie sieht darin eine der Ursachen für z. B. chronische Beschwerden, Entzündungen, Migräne, Gelenk- und Organschmerzen. Entgiftungspflaster dienen nach traditionell fernöstlicher Methode der ganzheitlichen körperlichen Entgiftung und der Schwermetallausleitung des Organismus. Über Nacht auf die Fußsohlen geklebt, sollen sie Gift- und Schlackenstoffe aus dem Körper absorbieren. Thermographietests haben gezeigt, dass Entgiftungspflaster in weitem Umfang die Fußsohlen erwärmen und deshalb unterstützt auch eine gute Schlafqualität und entspannt die Muskeln.

Veränderungen im Innern des Organismus können nach TCM von außen über den Energiefluss in den Meridianen erkannt und beeinflusst werden. Als Meridiane (darauf liegen die Akupunkturpunkte) bezeichnet die chinesische Medizin perse Kanäle, in denen die Lebensenergie Qi fließt und die jeweils einem Organ bzw. Organsystem zugeordnet sind. Da sich allein 60 von 360 Akupunkturpunkten an den Fußsohlen befinden, werden in Asien die Füße auch „das zweite Herz des Menschen” genannt. Durch diese sensiblen Punkte können nach TCM sämtliche Drüsen, Körperteile und inneren Organe des Menschen über die Meridiane gesundheitlich direkt beeinflusst werden.

**Anwendungsdauer und Gebrauch**Eine mehrwöchige Anwendung ist Voraussetzung, um optimale Resultate zu erzielen! Längere Unterbrechungszeiten (z. B. mehr als 7 Tage am Stück) sollten vermieden werden. Viele unserer Anwender nutzen die Pads mit positiver Resonanz nahezu das ganze Jahr.

Die Entgiftungspflaster sollten als Kur über einen Zeitraum von etwa 6 bis 8 Wochen täglich angewendet werden.

**Wie lange sollte man Entgiftungspflaster verwenden?**So lange man will. Sinnvoll ist es die Entgiftungspflaster wie eine Kur über ein paar Wochen hinweg zu verwenden. Wer aber die Wirkung behalten möchte kann sie auch täglich benützen. Die Entgiftungspflaster sind bei einer längeren Anwendung auf jeden Fall nicht schädlich.

Für eine jährliche kurmäßige Anwendung sollten die Entgiftungspflaster mindestens 30 Tage lang benutzt werden.

**Anwendungsbereiche**Entgiftungspflaster können unterstützend helfen bei:

• Schmerzen
• Schwellungen
• Gelenkschmerzen
• Rheuma
• Arthritis
• Schlafstörungen
• „Fastenkriesen“ (also Ausscheidungsstörungen) während Diäten und Fastenkuren als Fußreflexzonen-Therapie
• bei allen Störungen der Organe und deren Funktionen und bei einer Vielzahl an Zivilisationskrankheiten und Alltagsbeschwerden, die durch eine Blut- und Zellreinigung positiv beeinflusst werden können

**Außerdem hilfreich :**• zum Ausgleich von Funktionsstörungen der Organe, zur ganzheitlichen Entschlackung und Entgiftung
• zur Ausleitung von Schwermetallen, Pestiziden, schlecht abbaubaren Toxinen
• zur Regulierung von Blutfetten, Blutdruck und Blutzucker in Richtung der Normwerte
• zur Blutreinigung und Stärkung des Immunsystems und der Revitalisierung des Organismus’
• bei Rheuma, Arthritis, Gicht, Gelenkschmerzen sowie zur Abschwellung
• zur Unterstützung bei Darmträgheit, Fastenkuren
• zur Verbesserung der ganzkörperlichen Durchblutung und Stabilisierung der Gesundheit
• für bessere Durchblutung
• für Stabilisierung der Gesundheit
• für mehr Lebensenergie

**Entgiftungspflaster sind besonders geeignet für alle, die**• schnell ermüden
• oft kalte Hände und Füße haben
• unter geschwollenen Füßen und Beinen leiden
• unter Rücken-, Schulter- und Nackenschmerzen leiden
• sich schwer und ausgelaugt fühlen
• über leichte Schmerzen in den Kniegelenken klagen
• berufsbedingt viel stehen oder lange Strecken fahren müssen
• sich in der Rekonvaleszenz befinden, eine Geburt oder Belastung hinter sich haben
• heilfasten

**Zusammensetzung:** Bambusessig, Holzessig, Chitosan, Dokudami, Loquat Blätter, Turmalin, Dextrin, Pflanzenfasern

Diese Fusspflaster enthalten nur natürliche Bestandteile, sind frei von chemischen bzw. medikamentösen Zusatzstoffen und haben keine Nebenwirkungen.

• **Bambusessig:** Bambusessig wird aus Pflanzenzellen des Bambus mittels eines aufwändigen Erhitzungs- und Destillationsprozesses gewonnen wird. Eine wichtige Besonderheit ist, dass er durch seine ausgeprägte Absorptionsfähigkeit eine Entgiftung des Körpers über die Haut fördert.
• **Holzessig:** Holzessig ist ein Produkt mit hohem Gehalt an Essigsäure, das bei der Holzdestillation entsteht. Holzessig hat eine antiseptische Wirkung und besitzt die Fähigkeit, Gifte zu absorbieren. Der enthaltene Holzessig stammt aus einer auserlesenen Mischung verschiedener Baumarten.
• **Chitosan:** (Extrakt aus dem Chitinpanzer einer Krabbenart) wirkt antibakteriell und absorbierend
• **Dokudami: Houttuynia Cordata** wirkt antibakteriell und abschwellend. Die Dokudami-Pflanze wächst nur in Japan, Java und Nepal ab einer Höhe von ca. 3.000 Metern. Sie enthält eine Vielzahl an wertvollen Pflanzenstoffen.
• **Loquat Leaf:** Das Loquat Blatt enthält Apfelsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Tannin, Carotin und die Vitamine
A, B & C. Der Kern enthält Amygdalin, bekannter als Vitamin B17.
• **Turmalin:** Turmalin ist ein Kristall (Mineral) mit piezoelektrischer Eigenschaft, die unser Nervensystem mit Energie versorgt. Die Frequenz seiner infraroten Strahlung gleicht der des Wassers in den Körperzellen. Die abgegebene Energie ermöglicht es den Körperzellen, fremde Moleküle abzubauen (Giftstoffe, Schwermetalle etc.). Verleiht ein Gefühl von Gleichgewicht.
• **Dextrin:** (wasserlösliches Stärkeprodukt) vor allem zum Aufnehmen der giftigen Körperausscheidungen)

Sollen die Entgiftungspflaster für gezielte gesundheitliche Wirkungen genutzt werden, klebt man sie einfach auf die betreffende Schmerzstelle (wenn nicht zuviel Haare die volle Auflage des Pflasters behindern) oder auf die entsprechende „Organzone“ unter den Fußsohlen. Nach den Erfahrungen der Fußreflexzonentherapie und der Akupunkturlehre ist nämlich der gesamte Körper des Menschen auf der Fußsohle „abgebildet“, das heißt, bestimmte Areale der Fußsohle stehen in Verbindung mit einem Organ, Gelenk oder einer Körperregion. So ist beispielsweise die Ballenmitte das Gebiet der Lunge und der Bronchien, der Hacken steht mit Knie und Becken in Verbindung und die gewölbten Innenseiten der Sohle mit Niere und Bauspeicheldrüse. Sowohl östliche als auch westliche medizinische Studien zur Akupunktur haben bestätigt, dass über die Reflexpunkte der Füße tatsächlich die inneren Organe wie Leber, Niere, Lunge, Magen, Darm oder Herz, aber auch Ellbogen, Knie oder Schulter positiv beeinflusst werden können. Während aber eine gute Akupunktur oder Fußreflexzonen-Massage nur von einem erfahrenen Therapeuten durchgeführt werden kann und zirka eine Stunde dauert, ist die Selbstbehandlung ganz einfach und das Pflaster ist sekundenschnell angebracht. Soll also das entsprechende Organ positiv beeinflusst werden, klebt man das Entschlackungspad einfach acht bis zwölf Stunden (am einfachsten über Nacht) auf die entsprechende Organzone unter den Fuß. Über die Akupunkturmeridiane und andere reflektorische Beziehungen wird dadurch das Organ angeregt, sich von Schlacken und Giften zu befreien, die dann über Lymphe und Blut zum Pflaster transportiert und ausgeschieden werden

Die Entgiftungspflaster können auch an anderen Stellen des Körpers eingesetzt werden, z.B.: am Knie (bei Arthrose), Ellenbogen, bei Schmerzen am Rücken oder Wirbelsäule.

Die natürlichen Konzentrate in den Pflastern wirken stärkend und unterstützend auf Ihre Ausscheidungsorgane. Der Körper kann das Pflaster als Ventil nutzen, um sich unerwünschter Substanzen zu entledigen. Sie werden nach den ersten Anwendungen über das Resultat überrascht sein. Über Nacht haben sich die Pflaster dunkel gefärbt, möglicherweise sind die Pflaster sogar feucht geworden. Diese Verfärbungen werden im Laufe der Anwendungszeit immer geringer.